



Lehrplan

der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Werken

2005/2010/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen treten am 1. August 2019 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne traten 2005 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrplaneinführung 2010 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Download:
www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	VII
Fächerverbindender Unterricht	XII
Lernen lernen	XIII
Teil Fachlehrplan Werken	
Ziele und Aufgaben des Faches Werken	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufen 3/4	10
Klassenstufen 5/6	15

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.									
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden. Werden im Lehrplan die speziellen fachlichen Ziele und Lernbereiche für mehrere Klassenstufen gemeinsam ausgewiesen, entscheidet der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler sowie der schulischen und regionalen Besonderheiten in Abstimmung mit der Fach- und Klassenkonferenz über die Zuordnung der Lernziele und -inhalte zu den einzelnen Klassenstufen.									
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. <table><tr><th>Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr><tr><td>Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr></table>		Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert									
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen									
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.									
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.									
Verweisdarstellungen	Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: <table><tr><td>→ LB 2</td><td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ Kl. 5/6, LB 2</td><td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ MU, Kl. 5/6, LB 2</td><td>Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches</td></tr><tr><td>⇒ Sozialkompetenz</td><td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)</td></tr></table>		→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)
→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe									
→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe									
→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches									
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)									

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	FÖS(L)	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AL	Arbeitslehre
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	DE-HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	HW	Hauswirtschaft
	INF	Informatik
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SPO	Sport
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen als allgemeinbildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden Schüler unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Oberschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u. a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visuomotorische Koordination.

[Wahrnehmungsförderung]

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkopoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u. a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Sozialfähigkeit der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u. a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände.

[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u. a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Krafteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität.

[Förderung motorischer Fähigkeiten]

Überfachliche Ziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus.

[Wissenserwerb]

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. *[Kulturtechniken]*

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese.

[realistisches Selbstkonzept]

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer.

[ästhetisches Empfinden]

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere Computer und mobile digitale Endgeräte, sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. Sie gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. Sie kennen die Vielfalt von traditionellen und digitalen Medienangeboten insbesondere zum selbstständigen Lernen. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien und das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben. *[Medienbildung]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken.

[Bildung für nachhaltige Entwicklung]

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten.

[Sozialkompetenz]

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen sowie Kooperationsfähigkeit.

Ganztagsangebote bieten vielfältige Möglichkeiten auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und diese zu fördern. Sie können zur Umsetzung von präventiven Maßnahmen genutzt werden sowie zum Abbau von Entwicklungsrückständen und zur Verringerung von Teilleistungsschwächen beitragen. Besonders die Gestaltung von unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Bildungsangeboten unter Berücksichtigung eines rhythmisierten Schultages unterstützt die Entwicklung des Einzelnen. Eigenverantwortlich legt die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes Förder- und Ganztagsangebote zur individuellen sonderpädagogischen Förderung fest.

Unterricht an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch die Nutzung vielfältiger Medien und digitaler Unterstützungsmöglichkeiten gefördert werden.

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

Primarstufe	Sekundarstufe
Jeder ist etwas Besonderes	Haushalt, Wohnen und Freizeit
Einer braucht den anderen	Leben in einer Gemeinschaft
Die Welt um mich herum	Wirtschaft und Technik
Natur entdecken und erleben	Natur und Umwelt
Wünsche, Träume, Fantasie	Berufs- und Arbeitswelt
Mach mit, bleib fit	Orientierung in Raum und Zeit

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkret-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Ganztagsangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei. Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden.

Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u. Ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Oberschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

Perspektiven

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Werken

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Werken leistet im Rahmen der technisch-ökonomischen Bildung einen speziellen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung des Schülers.

Im Fach Werken setzen sich die Schüler kreativ mit technischen und gestalterischen Problemstellungen auseinander und entwickeln Strategien zu deren Lösung. Bei der Herstellung von Gegenständen erwerben sie Wissen über verschiedene Materialien, Werkzeuge und Arbeitsverfahren und eignen sich handwerkliche Grundfertigkeiten an. Im Prozess der Materialerkundung, im Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen und bei der Anwendung von Arbeitsverfahren kommt der Förderung differenzierter Wahrnehmungsleistungen, feinmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Ausbildung von motorischen Handlungsmustern eine besondere Bedeutung zu. Damit werden durch das Fach Werken wichtige Grundlagen für die kognitive Entwicklung der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen gelegt. Zugleich wird durch die enge Verknüpfung von praktischer, sprachlicher und kognitiver Tätigkeit das Verständnis für naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge angebahnt.

Im Prozess der Fertigung üben die Schüler Kritik und Selbstkritik, übernehmen zunehmend Eigenverantwortung und beachten Ordnungsprinzipien sowie sicherheitstechnische Anforderungen. Darüber hinaus entwickeln sie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstvertrauen und Achtung gegenüber der Arbeit anderer. Durch die Tätigkeit in der Natur wird Verständnis für die Natur, ein umweltfreundliches Verhalten und die Wahrnehmung von Nachhaltigkeit im Hinblick auf den Umgang mit begrenzt nutzbaren Ressourcen gefördert.

Die Beschäftigung mit verschiedenen Sachverhalten aus der Erfahrungswelt der Schüler orientiert auf die Bewältigung des Alltags in einer technisch geprägten Welt. Sie eröffnet den Schülern Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, indem Interesse an praktischen Tätigkeiten geweckt wird.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Werken das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Erwerb von Wissen über Anwendungsmöglichkeiten von Materialien und Werkzeugen in Verbindung mit der Aneignung von Arbeitsverfahren
- Entwickeln motorischer Fähigkeiten und handwerklicher Fertigkeiten
- Entwickeln von Fähigkeiten zum Realisieren von Arbeitsvorhaben nach funktionalen und ökonomischen Kriterien
- Entwickeln von Vorstellungen über Naturvorgänge durch gärtnerische Tätigkeiten

Strukturierung

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 1/2, 3/4 und 5/6 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Die Lernbereiche der Klassenstufen 1 bis 4 bzw. 5/6 orientieren sich an thematischen Schwerpunkten, die von allen Fächern der Primar- bzw. Sekundarstufe aufgegriffen und fachspezifisch ausgestaltet werden.

Bei der Umsetzung der Lehrplanziele und -inhalte sind die soziotechnischen Problem- und Handlungsfelder Bauen und Wohnen, Transport und Verkehr, Versorgung und Entsorgung, Information und Kommunikation sowie Arbeit und Produktion zu berücksichtigen.

Klassenstufen 1–4

- Im Lernbereich 1 der Klassenstufen 1/2 „Jeder ist etwas Besonderes“ erproben die Schüler ihre eigenen motorischen Fähigkeiten. Sie erkunden Eigenschaften verschiedener Materialien und Möglichkeiten der Bearbeitung.
- Im Lernbereich 1 der Klassenstufen 3/4 „Einer braucht den anderen“ lernen die Schüler Gegenstände in Zusammenarbeit herzustellen und gemeinsam zu nutzen.
- Im Lernbereich 2 „Die Welt um mich herum“ gestalten die Schüler ihre Lebensumwelt aktiv mit und lernen dabei Schritte des Fertigungsprozesses kennen.
- Im Lernbereich 3 „Wünsche, Träume, Fantasie“ arbeiten die Schüler mit verschiedenen Materialien und Modellen und setzen dabei ihre Ideen fantasievoll um.
- Im Lernbereich 4 „Natur entdecken und erleben“ beobachten und erfahren die Schüler Naturvorgänge mit vielen Sinnen und führen gärtnerische Tätigkeiten aus.

Klassenstufen 5/6

- Im Lernbereich 1 „Wirtschaft und Technik im Alltag erleben“ lernen die Schüler im Fertigungsprozess Materialien, Werkzeuge und Arbeitsverfahren kennen.
- Im Lernbereich 2 „Handwerk früher und heute“ erfahren die Schüler von historischen Handwerkstechniken, wenden diese an und setzen sich mit Aspekten des technischen Fortschritts auseinander.
- Im Lernbereich 3 „Natur erleben und Umwelt gestalten“ führen die Schüler gärtnerische Arbeiten aus, erkunden Holz und Kunststoffe und setzen sich mit Aspekten des Umweltschutzes auseinander.

Im Werkunterricht steht die praktische Schülertätigkeit im Mittelpunkt. Die Auswahl der Arbeitsvorhaben orientiert sich an den Bedürfnissen, den Erfahrungen, Interessen und Neigungen sowie der Lebenswelt der Schüler.

Sonderpädagogische Förderung im Werkunterricht berücksichtigt die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler für die Realisierung der Vorhaben und ihren individuellen Förderbedarf. Möglichkeiten zur Differenzierung bieten sich u. a. durch

- die Wahl verschiedener Materialien und Arbeitsverfahren sowie spezieller Werkzeuge entsprechend der motorischen Fähigkeiten der Schüler,
- eine unterschiedliche Komplexität des Arbeitsauftrages,
- unterschiedliche Hilfsangebote für den Schüler, wie die Demonstration von Arbeitsschritten, die Nutzung methodischer Reihen u. a. Anschauungsmaterialien oder die direkte Mitwirkung
- die sachangemessene Auswahl und die reflektierte Nutzung traditioneller und digitaler Medien sowie das Bemühen um deren Einsatz als prozessbegleitende Dokumentations- und Problemlösemedien und als Quelle der Informationsbeschaffung.

Bei der Herstellung von Gegenständen sollen die Schüler erfahren, dass nicht nur die Funktionalität, sondern auch die ästhetische Gestaltung von Bedeutung ist und darüber hinaus eigene als auch fremde Werte in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung würdigen und reflektieren.

didaktische Grundsätze

Der Wahrnehmungsförderung kommt im Werkunterricht sowohl bei der Herstellung von Gegenständen, als auch bei der gärtnerischen Tätigkeit eine besondere Bedeutung zu. In der praktischen Arbeit sind deshalb vielfältige Möglichkeiten für die Wahrnehmung von Gegenständen und deren Materialien sowie von gärtnerischen Produkten zu nutzen. Damit wird zur Entwicklung einer differenzierten visuellen, taktilen und kinästhetischen, aber auch auditiven, gustatorischen und olfaktorischen Wahrnehmungsfähigkeit beigetragen.

Durch differenzierte Wahrnehmung und handelndes Lernen werden vielfältige Erfahrungen gesammelt sowie Erkenntnisse begrifflich erfasst, verbalisiert und strukturiert.

Die Schüler erleben im Werkunterricht Möglichkeiten der zweckgerichteten Kommunikation im Arbeitsprozess, indem sie u. a. planende Absprachen treffen und sich gegenseitig unterstützen. Dabei verwenden sie erarbeitete Fachbegriffe im muttersprachlichen Kontext und nutzen verschiedene Medien. Handlungsbegleitendes Sprechen unterstützt dabei die kognitive Entwicklung.

Im Fach Werken werden Arbeitsabläufe aus Handwerk und Industrie betrachtet und auf die Fertigung übertragen. Durch die Verknüpfung von Konstruktion, Fertigung, Anwendung und Wartung eines Gegenstandes oder Verfahrens werden grundlegende übertragbare Kompetenzen entwickelt.

Im Fertigungsprozess erfolgen Zwischeneinschätzungen, die einerseits das Arbeitsergebnis, andererseits aber auch den Prozess an sich reflektieren. Im Unterrichtsgeschehen erleben die Schüler den Wert eigener und fremder Arbeit, üben Kritik und Selbstkritik und können so ihre eigenen Vorstellungen und Ansprüche immer besser relativieren. Dabei kann gegebenenfalls das persönliche Verhältnis und der geschlechtsspezifische Zugang zur Technik aufgegriffen werden.

Der Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen in traditioneller und digitalisierter Form ist in der Schule und in ihrem Umfeld ein angemessener Stellenwert einzuräumen.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Unterricht des Faches Werken die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontradebatten. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

Exkursionen, Unterrichtsgänge und das Lernen in Realsituationen unterstützen die Herausbildung von realistischen Vorstellungen von der Arbeitswelt und tragen zur Berufsorientierung bei.

Die im Fachraum geltenden Ordnungsprinzipien und sicherheitstechnischen Anforderungen sind zu vermitteln und einzuhalten.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufen 1/2**

Lernbereich 1:	Jeder ist etwas Besonderes	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Die Welt um mich herum	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Wünsche, Träume, Fantasie	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Natur entdecken und erleben	10 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Einen hohen Turm bauen
Wahlbereich 2:	Ein Geschenk herstellen
Wahlbereich 3:	Ein Instrument bauen
Wahlbereich 4:	Kräutertee kochen
Wahlbereich 5:	Gebäck herstellen

Klassenstufen 3/4

Lernbereich 1:	Einer braucht den anderen	42 Ustd.
Lernbereich 2:	Die Welt um mich herum	30 Ustd.
Lernbereich 3:	Wünsche, Träume, Fantasie	36 Ustd.
Lernbereich 4:	Natur entdecken und erleben	42 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Mit textilem Material gestalten
Wahlbereich 2:	Ein Theaterspiel vorbereiten
Wahlbereich 3:	Holz bearbeiten
Wahlbereich 4:	Papier schöpfen
Wahlbereich 5:	Gesund essen

Klassenstufen 5/6

Lernbereich 1:	Wirtschaft und Technik im Alltag erleben	75 Ustd.
Lernbereich 2:	Handwerk früher und heute	12 Ustd.
Lernbereich 3:	Natur erleben und Umwelt gestalten	63 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Geschichte der Technik
Wahlbereich 2:	Gestalten mit textilem Material
Wahlbereich 3:	Dekoration für Feste
Wahlbereich 4:	Instrumentenbau
Wahlbereich 5:	Erntefreuden

Klassenstufen 1/2

Ziele

Erwerb von Wissen über Anwendungsmöglichkeiten von Materialien und Werkzeugen in Verbindung mit der Aneignung von Arbeitsverfahren

Die Schüler

- lernen verschiedene Materialien kennen und erfassen deren Eigenschaften mit vielen Sinnen,
- nutzen Werkzeuge und Arbeitsverfahren beim Herstellen von Gegenständen.

Entwickeln motorischer Fähigkeiten und handwerklicher Fertigkeiten

Die Schüler

- erwerben grob- und feinmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten für die erfolgreiche Ausübung praktischer Tätigkeiten,
- entwickeln ihre koordinativen Fähigkeiten bei der Handhabung von Schere, Gartengeräten und Hilfsmitteln.

Entwickeln von Fähigkeiten zum Realisieren von Arbeitsvorhaben nach funktionalen und ökonomischen Kriterien

Die Schüler

- lernen den Modellbau und verschiedene Arbeitsverfahren kennen,
- erkennen einfache technische Zusammenhänge und entwickeln Kreativität und Fantasie,
- können ihren Arbeitsplatz zunehmend selbst einrichten,
- nehmen Kritik an,
- gehen mit den Arbeitsmitteln sorgfältig und ressourcenschonend um und halten grundlegende Sicherheitsvorschriften ein.

Entwickeln von Vorstellungen über Naturvorgänge durch gärtnerische Tätigkeiten

Die Schüler

- beobachten jahreszeitliche Veränderungen an Pflanzen und lernen gärtnerische Arbeiten zu deren Pflege kennen,
- lernen bei Pflegearbeiten entsprechende Arbeitsgeräte und deren Handhabung kennen.

Lernbereich 1: Jeder ist etwas Besonderes

10 Ustd.

Kennen der eigenen Möglichkeiten und Kräfte - Erkunden von Eigenschaften verschiedener Materialien und Formen - genaue und zielgerichtete Bewegungen beim Handhaben von Werkzeugen und Materialien · ganz- und teilkörperliche Koordination · Hand als Werkzeug - Steuern des Krafteinsatzes beim Ausführen verschiedener Arbeitsverfahren	⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen Auge-Hand-Koordination, Raum-Lage-Beziehungen spitz – stumpf, eckig – rund, hart – weich, glatt – rau → MA, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten rechts, links, Überkreuzen der Körpermittellinie → SPO, Kl. 1/2, LB 1 Fingerspiele, Fühlspiele
---	---

Lernbereich 2: Die Welt um mich herum**20 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Gestaltung des Umfeldes - Wirkung von Materialien - Wirkung von Farben - Wirkung von Formen Übertragen von Wissen über Objekte aus der Erlebniswelt der Schüler auf das Fertigen von Modellen Einblick gewinnen in das Herstellen von Gegenständen - Material · Papierwerkstoffe · formbare Materialien · Naturmaterialien · Fädelmaterial - Werkzeuge und Hilfsmittel · Schere · Lineal, Schablone · Leim - Fertigung · Arbeitsverfahren ohne Werkzeug · Arbeitsverfahren mit Werkzeug - Funktionsprobe	Problem- und Handlungsfelder: Bauen und Wohnen, Transport und Verkehr Schule, Schulgelände, Wohnumfeld, Parkanlagen → KU, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ ästhetisches Empfinden Oberflächenbeschaffenheit → MA, Kl. 1/2, LB 2 Bausteine und Modellbaukästen Flachmodelle: Verkehrszeichen, Vogelhaus, Gebäude Produktionsverlauf eines Konsumartikels von der Herstellung bis zum Verkauf Erproben verschiedener Materialien, Auswahl nach Eignung für die Verwendung Differenzierung: Werkstoffauswahl in Abhängigkeit von den individuellen Fähigkeiten ressourcenschonender Materialeinsatz ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung unterschiedliche Papierarten, Karton Modelliermassen, Ton, Salzteig, Plätzchenteig Blätter, Früchte und Zweige Perlen Differenzierung: textile Werkstoffe Sicherheitsvorschriften Händigkeit beachten Therapieschere als spezielles Angebot nach vorgegebenen Arbeitsschritten methodische Reihen, Piktogramme, Visualisierung mit Hilfe digitaler Medien handlungsbegleitendes Sprechen Differenzierung: Anzahl der Arbeitsschritte, vorgefertigte Teile ⇒ ästhetisches Empfinden Modellieren, Knüllen, Reißen, Falten, Fädeln, Kleben → MA, Kl. 3/4, LB 1 Flechten, Schneiden, Prickeln ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten
--	--

Lernbereich 3: Wünsche, Träume, Fantasie**10 Ustd.**

Übertragen von Wissen über Materialien, Werkzeuge und Arbeitsverfahren auf die kreative Umsetzung von Themen	Schmuck und Dekorationen, Märchen-, Sagen- und Traumgestalten → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 7 → KU, Kl. 1/2, LB 1 → MU, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Sozialkompetenz
Sich positionieren zum Arbeitsergebnis	⇒ Selbsteinschätzung

Lernbereich 4: Natur entdecken und erleben**10 Ustd.**

Einblick gewinnen in gärtnerische Tätigkeiten	Zimmer- und Gartenpflanzen
- Beobachten der Natur im Wechsel der Jahreszeiten	Farben, Formen, Geräusche, Bewegungen notwendige Pflegearbeiten Differenzierung: unterschiedliche Darstellungsformen der Beobachtung, Wachstumsbedingungen → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 6 → RE/e, Kl. 1/2, LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 3 ⇒ Sprachförderung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Erkunden von Eigenschaften des Bodens	Gartenerde, Lehm, Sand, Kies nass – trocken sehen, fühlen, riechen → KU, Kl. 1/2, LB 2 → RE/e, Kl. 1/2, LBW 3 → RE/k, Kl. 1/2, LBW 3 ⇒ Wahrnehmungsförderung
· Bodenlockerung	mit Kleingeräten
· Gießen	Nutzung des Regenwassers sparsamer Umgang mit Wasser ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 1: Einen hohen Turm bauen

Problemlösen beim Bau eines Turmes	Türme in der Region Planung des Handlungsprozesses Präsentieren, Beurteilen und Bewerten des Turms Probieren mit verschiedenen Materialien Stabilität des Bauwerkes Differenzierung: Einzel- oder Gruppenarbeit ➔ KU, Kl. 1/2, LB 2
------------------------------------	--

Wahlbereich 2: Ein Geschenk herstellen

Übertragen des Wissens über formbare Materialien auf das Herstellen eines Geschenkes	Leuchter, Festschmuck, Gefäße, Gipsfiguren aushärtende Materialien ➔ ETH, Kl. 1/2, LB 3
--	--

Wahlbereich 3: Ein Instrument bauen

Einblick gewinnen in die Verwendung von Materialien zur Erzeugung von Geräuschen	Rassel, Trommel Recycling- und Naturmaterial ➔ MU, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Wahrnehmungsförderung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 4: Kräutertee kochen

Einblick gewinnen in die Verwendung von Pflanzenteilen für die Teezubereitung	Pfefferminze, Kamille, Melisse, Lindenblüten, Brombeere einheimische Kräuter, Heilkräuter als natürliche Arzneimittel Pflanzenteile ernten, Tee vor- und zubereiten ⇒ Gesundheitsbewusstsein
---	--

Wahlbereich 5: Gebäck herstellen

Kennen der Arbeitsschritte bei der gemeinsamen Zubereitung von Gebäck	Plätzchen ausstechen, Figuren formen, Verzierungen Teig selbst herstellen, fair gehandelte Zutaten ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---	--

Klassenstufen 3/4

Ziele

Erwerb von Wissen über Anwendungsmöglichkeiten von Materialien und Werkzeugen in Verbindung mit der Aneignung von Arbeitsverfahren

Die Schüler

- vertiefen und erweitern ihr Wissen über Materialien, Werkzeuge und Arbeitsverfahren,
- wählen zweckentsprechend Materialien aus und erfassen die Eigenschaften textiler Materialien mit vielen Sinnen,
- lernen mit Zirkel und Papierschneidemaschine umzugehen.

Entwickeln motorischer Fähigkeiten und handwerklicher Fertigkeiten

Die Schüler

- erweitern ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- entwickeln ihre koordinativen Fähigkeiten bei der Handhabung von Werkzeugen, Gartengeräten und Hilfsmitteln weiter.

Entwickeln von Fähigkeiten zum Realisieren von Arbeitsvorhaben nach funktionalen und ökonomischen Kriterien

Die Schüler

- lernen mit bildhaften Bauanleitungen umzugehen und erfassen einfache technische Zusammenhänge,
- planen und realisieren gemeinschaftliche Arbeitsvorhaben,
- entwickeln Fähigkeiten zum Messen, Prüfen und Anreißen,
- bewerten ihre eigenen Arbeitsleistungen und die ihrer Mitschüler kritisch,
- gehen mit Werkzeugen und Arbeitsmaterialien sorgfältig und ressourcenschonend um und lernen ihren Arbeitsplatz entsprechend dem Arbeitsablauf zunehmend selbstständig zu ordnen,
- halten Sicherheitsvorschriften zunehmend bewusst ein.

Entwickeln von Vorstellungen über Naturvorgänge durch gärtnerische Tätigkeiten

Die Schüler

- beobachten die Entwicklung von Pflanzen im Jahreslauf und leiten notwendige Pflegemaßnahmen ab,
- lernen das richtige Arbeitsgerät auszuwählen und können mit diesem zweckentsprechend umgehen,
- lernen die Bedeutung von Kultur- und Wildpflanzen kennen.

Lernbereich 1: Einer braucht den anderen**42 Ustd.**

Anwenden bekannter Arbeitsabläufe beim Fertigen von Gegenständen in Gruppenarbeit	Problem- und Handlungsfeld: Information und Kommunikation Würfelspiel, Puppentheater, Dekoration Modellbögen ⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen
- Erleben gemeinsamen Arbeitens	gegenseitige Unterstützung Vor- und Nachteile Differenzierung: besondere Fähigkeiten der Schüler einsetzen
- Erstellen eines gemeinsamen Arbeitsplanes	Strategien entwickeln, Regeln einhalten
- Fertigen von Gegenständen	Material sparsam einsetzen
- Vorstellen der Ergebnisse	Funktionalität und Qualität Selbst- und Fremdbewertung ⇒ Sozialkompetenz
Sich positionieren zum Arbeitsablauf	⇒ Kommunikationsfähigkeit

Lernbereich 2: Die Welt um mich herum**30 Ustd.**

Kennen des Fertigungsprozesses von Gegenständen	Problem- und Handlungsfeld: Transport und Verkehr ➔ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 6 Problem- und Handlungsfeld: Bauen und Wohnen ressourcenschonender Materialeinsatz Informationsbeschaffung mit Hilfe digitaler Medien ➔ KU, Kl. 3/4, LB 1 ⇒ Medienbildung
- gemeinsames Planen	Problemlösestrategien zum Bau eines Modells entwickeln ⇒ Kommunikationsfähigkeit
- gemeinsames Auswählen des Materials	formbare Materialien; Naturmaterialien, Leder, Holz, Kork; Papierwerkstoffe, auch Pappe Differenzierung: individualisierte Auswahl
textile Materialien	Fäden, Gewebe
- Werkzeuge und Hilfsmittel	Schere, Lineal, Schablonen, Leim, Computer Schablonen selbst herstellen Differenzierung: Nadel, Cuttermesser, Silhouetenschere, Rollschneider
· Zirkel	➔ MA, Kl. 3/4, LB 4
· Papierschneidemaschine	Sicherheitshinweise, Gesundheitsschutz

- Arbeitsverfahren · Arbeitsverfahren für textile Materialien · Anreißen - Prüfverfahren · Messen · Prüfen der Funktion - Erproben des Gegenstandes in verschiedenen Situationen	Schneiden, Kleben ⇒ Sprachförderung Weben, Flechten, Knüpfen, Drucktechniken ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten Maßtoleranz nach individuellem Förderbedarf → MA, Kl. 3/4, LB 3 spielen, Freizeit
--	--

Lernbereich 3: Wünsche, Träume, Fantasie**36 Ustd.**

Anwenden des Wissens über den Fertigungsprozess bei der Gestaltung von Fantasiewelten - Herstellen von Gegenständen · Modellbögen · Baukästen · verschiedene Materialien und Werkzeuge - Zusammenstellen von Fantasiewelten Kennen von Bauanleitungen als Grundlage für die Planung des Fertigungsprozesses einfache Anleitungen in Wort und Bild	Handlungsalternativen für die Freizeitgestaltung ⇒ Medienbildung Figuren, Pflanzen, Gebäude, Dekorationen → MA, Kl. 3/4, LB 4 → ETH, Kl. 3/4, LB 3 → KU, Kl. 3/4, LBW 3 Ausschneidebögen zu den Themen Bauernhof, Zoo, zu regionalen Besonderheiten Türme, einfache Brücken, Häuser, Fantasiebauten Recycling-, Naturmaterialien, aktuelle Kreativmaterialien, textile und formbare Materialien Kunststoffverwendung im Alltag, biologisch abbaubare Kunststoffe, Abfallvermeidung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung kreativer Umgang mit den Figuren Vorstellen und Spielen ⇒ Kommunikationsfähigkeit Problem- und Handlungsfeld: Information und Kommunikation Linienarten beachten ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
---	--

Lernbereich 4: Natur entdecken und erleben**42 Ustd.**

Kennen gärtnerischer Tätigkeiten im Jahreslauf - Vorbereiten und Durchführen des Anbaus	Bedeutung der Bodenlockerung für das Gedeihen der Pflanze säen und pflanzen im Freiland, im Blumentopf Körner, Zwiebel, Jungpflanzen, Stecklinge
--	---

- Pflegearbeiten in Abhängigkeit von der Entwicklung der Pflanzen	Keimen, Wachsen, Blühen, Samenbildung, Absterben der Pflanzen → ETH, Kl. 3/4, LB 4 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
· Experiment zur Bedeutung von Licht und Wasser für das Pflanzenwachstum	Bedarf der Pflanze, Witterungsbedingungen → RE/e, Kl. 3/4, LB 3 → RE/k, Kl. 3/4, LB 3 ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
· Möglichkeiten der Bodenpflege	Vereinzeln, Jäten, Gießen Mulchen, Hacken, Grubbern, Graben
· Arbeitsgeräte	Hacke, Grubber, Schülerspaten, Harke, Transportgefäße
- Ernten	Gemüse, Früchte, Blumen Verarbeitung der Ernte Verbrauch von Nahrungsmitteln, saisonale Angebote ⇒ Wahrnehmungsförderung
Einblick gewinnen in die Bedeutung von Kultur- und Wildpflanzen	Umweltschutz, Artenvielfalt bewahren ⇒ Gesundheitsbewusstsein
- Beobachten der Vielfalt und Schönheit der Pflanzenwelt	→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 6
- Ernährung für Mensch und Tier	Feldkulturen, Gemüse, Gewürz- und Heilkräuter biologische Vielfalt, Ernährungssicherung Produktion von Nahrungsmitteln ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 1: Mit textilem Material gestalten

Einblick gewinnen in die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten mit textilen Materialien	Beispiele im Umfeld suchen, Schülerarbeiten vorstellen ressourcenschonender Materialeinsatz
- Erkunden textiler Materialien	Fasern, Garne, Stoffe
- Arbeitsverfahren	Materialeigenschaften untersuchen Nähen: einfacher Heftstich, Annähen von Knöpfen Filzen, Knüpfen, Flechten, Weben
- Fertigen eines Gegenstandes	Kuscheltiere, Fühlbilder, Wandfries, Tischdekorationen

Wahlbereich 2: Ein Theaterspiel vorbereiten

Anwenden von Wissen über Materialien und Arbeitsverfahren beim Fertigen von Requisiten für ein Theaterspiel	Masken, Stabpuppen, Kulissen, Kostüme → DE-HKS, Kl. 3/4, LBW 4 → KU, Kl. 3/4, LBW 1 → MU, Kl. 3/4, LBW 1 ⇒ Medienbildung ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Kommunikationsfähigkeit
---	--

Wahlbereich 3: Holz bearbeiten

Einblick gewinnen in den Werkstoff Holz	Vergleich mit bekannten Materialien, entsprechenden Werkzeugen und Arbeitsverfahren
- Experimentieren mit verschiedenen Hölzern	Hartholz, Weichholz Bearbeitungsmöglichkeiten ➔ DE-HKS, Kl. 3/4, LBW 2 ⇒ Wahrnehmungsförderung
- Fertigen eines Gegenstandes	Boote, Wasserräder, Spiele

Wahlbereich 4: Papier schöpfen

Einblick gewinnen in das Herstellen von Papier	ressourcenschonender Materialeinsatz Abfallvermeidung Wiederverwendung von Rohstoffen
- Auswählen und Vorbereiten des Rohstoffes	Altpapier, Zellulose
- Schöpfen des Papiers	Werkzeuge Dekore und Farbpigmente einarbeiten
Übertragen bekannter Arbeitsverfahren auf die Verwendung des geschöpften Papiers	Glückwunsch- und Grußkarte, Collage, Lesezeichen, Deckblatt ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 5: Gesund essen

Einblick gewinnen in Verarbeitungsmöglichkeiten von Obst, Gemüse und Kräutern	Salat aus Obst und/oder Gemüse zubereiten Kräuteressig, -öl, Tee herstellen Kürbis vielseitig verwenden ⇒ Gesundheitsbewusstsein
---	---

Klassenstufen 5/6**Ziele****Erwerb von Wissen über Anwendungsmöglichkeiten von Materialien und Werkzeugen in Verbindung mit der Aneignung von Arbeitsverfahren**

Die Schüler

- wählen sachgerecht und zweckentsprechend Materialien aus,
- erfassen die Eigenschaften von Holz, Holzwerkstoffen sowie Kunststoffen,
- lernen beim Herstellen von Gegenständen materialspezifische Werkzeuge und Arbeitsverfahren kennen,
- lernen Handwerke der Region kennen und setzen sich mit Vor- und Nachteilen technischer Entwicklungen auseinander.

Entwickeln motorischer Fähigkeiten und handwerklicher Fertigkeiten

Die Schüler

- entwickeln ihre Fähigkeiten zur motorischen Koordination,
- entwickeln ihre handwerklichen Fertigkeiten bei der Herstellung von Gegenständen aus unterschiedlichen Materialien.

Entwickeln von Fähigkeiten zum Realisieren von Arbeitsvorhaben nach funktionalen und ökonomischen Kriterien

Die Schüler

- halten beim Herstellen von Gegenständen wesentliche Schrittfolgen des Fertigungsprozesses ein, bedenken ökonomische Aspekte und suchen kreativ nach Lösungsansätzen,
- bedenken die Problematik der Ressourcen sowie der umweltbewussten Entsorgung,
- können mit bekannten Werkzeugen, Vorrichtungen und stationären Bohrmaschinen umgehen,
- führen technikspezifische Handlungsweisen wie Planen, Montieren, Demontieren, Warten, Pflegen, Konstruieren, Bewerten und Experimentieren aus und erfassen dabei technische Zusammenhänge am realen Objekt und am Modell,
- können mit Kritik und Selbstkritik umgehen und nutzen Hinweise zur Verbesserung ihrer Arbeitsergebnisse,
- halten Sicherheitsvorschriften bewusst ein,
- arbeiten gewissenhaft, mit zunehmender Eigenverantwortung und nutzen Vorteile gemeinsamen Arbeitens.

Entwickeln von Vorstellungen über Naturvorgänge durch gärtnerische Tätigkeiten

Die Schüler

- erkennen die Notwendigkeit gärtnerischer Arbeiten entsprechend den Bedingungen im Jahreslauf und führen diese aus,
- nehmen bewusst die Vielfalt und Schönheit der Natur wahr und achten Pflanzen und Tiere,
- nutzen Gartengeräte zweckentsprechend, pflegen und warten diese.

Lernbereich 1: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben**75 Ustd.**

Anwenden des Wissens über den Fertigungsprozess beim Herstellen von Gegenständen unter dem Aspekt Nachhaltigkeit

- Planen

- geeignete Werkstoffe und Werkzeuge auswählen
- technische Skizze anfertigen und lesen
- Arbeitsablauf festlegen

- Fertigen des Gegenstandes

- Auswahl des Materials
- Auswahl der Werkzeuge und Hilfsmittel
- Arbeitsverfahren: Trennen, Fügen, Umformen, Beschichten
- Mess- und Prüfverfahren

Sich positionieren zum Fertigungsprozess

Problem- und Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

Anregungen aus der Lebenswelt der Schüler

Erweitern des Fachwortschatzes

⇒ Lern- und Methodenkompetenz

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Verfassen von Notizen

Einsatz von geeigneter Software

Vergleichen unterschiedlicher Materialien und Werkzeuge

ökonomische und ökologische Aspekte

⇒ Wahrnehmungsförderung

Linienarten, Teile der Bemaßung

→ MA, Kl. 5/6, LB 3

Arbeitsplatz einrichten, Arbeitszeit optimieren, Arbeitsteilung absprechen

Steigern der Verantwortlichkeit, Arbeit in der Werkstatt, Zweckmäßigkeit, Arbeitsschutz

⇒ Kommunikationsfähigkeit

Beachten sachgerechter, zweckentsprechender, ökologischer und ökonomischer Kriterien

Einhalten des Arbeitsablaufplanes

Holz und Holzwerkstoffe, Kunststoffe, Kork, Papier, formbare und textile Werkstoffe

ressourcenschonender Materialeinsatz

Kleber, Farbe, Beize, Lasuren, Wachse

Differenzierung: individualisierte Werkstoffauswahl

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Stahlmaßstab mit Millimeteerteilung, Anschlagwinkel, Vorstecher, Handsägen, Feilen, Schleifmittel, Schraubendreher, Schraubstock, Zangen, Hammer, stationäre Bohrmaschine

Thermogeräte, Ziehklänge, Vorrichtungen zum Umformen

zwischen maschineller und Handfertigung abwägen

Anreißen mit Stahlmaßstab

Steigern der Anstrengungsbereitschaft und des Durchhaltevermögens

⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten

differenziertes Anwenden der Prüfverfahren im Fertigungsprozess

Genauigkeit, Korrektur

kriteriengeleitetes Beurteilen, Selbsteinschätzung, Kritikfähigkeit

Anregungen für den Freizeitbereich

Wertschätzung von Arbeit

⇒ Werteorientierung

- Qualitätskontrolle - Präsentation Sich positionieren zum Arbeitsergebnis Kennen des Fahrrades als technisches System	Maßgenauigkeit, Sauberkeit, Funktion Differenzierung: Einzel- und Partnerarbeit ⇒ informatische Bildung ⇒ Sprachförderung Selbst- und Fremdeinschätzung Bezug zum Problem- und Handlungsfeld: Transport und Verkehr gesundheitlicher und ökologischer Aspekt des Fahrradfahrens ⇒ Medienbildung einfacher Stromkreis, elektrischer Modellbau Funktionsweise Vergleich einfacher Übersetzungsverhältnisse ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten Sicherheitskontrolle der Fahrräder der Schüler, Reparaturbedarf feststellen und notwendige Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten aus- führen, Schmierstellen, Beleuchtungs-, Bremsanlage, Bereifung Fahrrad, Bohrmaschine, Mixer Unterrichtsgang, Exkursion ⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraus- setzungen Energieübertragung durch Welle, Getriebe Vergleich von Achse und Welle ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten Verwenden verschiedener Modellbaukästen Ausführen technikspezifischer Handlungsweisen ⇒ Lern- und Methodenkompetenz Partner- und Gruppenarbeit Benennen der Bauteile, Baugruppen und Funktionsweise ➔ DE, Kl. 5/6, LB 5 Handeln nach einem Ordnungssystem
- Beleuchtungsanlage - Bremsanlage - Gangschaltung Anwenden des Wissens über das Fahrrad beim Gewährleisten der Verkehrs- und Betriebssi- cherheit Übertragen des Wissens über technische Zu- sammenhänge vom realen Objekt auf das Modell	
- Erkunden von Einsatzmöglichkeiten und Er- proben der Funktionsweise realer Objekte - Bauen eines Modells · Montage · Funktionsprobe · Demontage des Modells	

Lernbereich 2: Handwerk früher und heute**12 Ustd.**

Anwenden historischer Handwerkstechniken beim Fertigungsprozess	Bezug zum thematischen Schwerpunkt Orien- tierung in Raum und Zeit und zum Problem- und Handlungsfeld: Arbeit und Produktion Eigenbedarf ➔ GE, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Medienbildung
- Auswählen von Arbeitstechnik und Material	Buchbinden, Weben, Korbflechten, Filzen, Modellieren Einbeziehung von regionalen Handwerksbetrieben
- Planen	⇒ Lern- und Methodenkompetenz

- Herstellen - Funktionsprobe und Korrektur - Bewerten des Fertigungsprozesses · Vergleich von historischen und modernen Arbeitsverfahren · Bezug zur eigenen Lebenswelt Einblick gewinnen in Handwerke der Region - Sammeln von Informationen über Handwerksbetriebe und Produkte Erkunden von Arbeitsabläufen Sich positionieren zur erlebten Arbeitswelt eigene Berufswünsche entwickeln und reflektieren	→ KU, Kl. 5/6, LB 2 ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte Bezug zum Problem- und Handlungsfeld: Information und Kommunikation Rolle des Menschen im Arbeitsprozess Möglichkeiten der Freizeitgestaltung → GEO, Kl. 5/6, LB 2 Nutzung traditioneller und digitaler Medien Internetrecherche Differenzierung: Erstellen einer Dokumentation, Gruppenarbeit ⇒ Medienbildung Ordnungsprinzipien am Arbeitsplatz, besondere Vorrichtungen, Arbeitsschutzmaßnahmen Vor- und Nachteile des technischen Fortschritts, Auswirkungen auf den Menschen Achtung vor der Arbeit anderer → ETH, Kl. 5/6, LB 4 ⇒ realistisches Selbstkonzept ⇒ Wertorientierung Einschätzen der eigenen Möglichkeiten Umgang mit Kritik und Selbstkritik Balance zwischen Arbeit und Freizeit sinnvolle Freizeitgestaltung, Medienkonsum ⇒ realistisches Selbstkonzept ⇒ Wertorientierung
--	--

Lernbereich 3: Natur erleben und Umwelt gestalten	63 Ustd.
--	-----------------

Übertragen des Wissens über Bedingungen des Pflanzenwachstums auf gärtnerische Tätigkeiten im Jahreslauf - Planen des Gartenjahres - Vorbereiten und Bestellen des Bodens - Fördern des Pflanzenwachstums - Umgang mit Arbeitsgeräten - Ernten	Kreisläufe in der Natur ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Saat- und Pflanzenmenge, Fruchtfolge, Keimbedingungen, Erntetermine Verwendung natürlicher Düngung: Kompost, Gründüngung Keimversuche Beete, Pflanzkübel, Blumentöpfe Pflegearbeiten, Pflanzenschädlinge Verwendung natürlicher Mittel gegen Schädlinge → BIO, Kl. 5/6, LB 4 ⇒ Wahrnehmungsförderung Bewegungsabläufe, Arbeitsschutz, Aufbewahrung, Pflege und Wartung der Geräte Schneiden, Ziehen, Pflücken, Roden, Sammeln Gemüse, Früchte, Blumen → MA, Kl. 5/6, LB 2
---	---

- Verarbeiten der Ernte Kennen von Holz, Holzwerkstoffen und Kunststoffen als Vertreter natürlicher und künstlicher Werkstoffe - Eigenschaften und Einsatzbereiche · Experimentieren mit Hart- und Weichholz · Erkunden von Kunststoffen - Versorgung und Entsorgung Sich positionieren zur Verfügbarkeit von Rohstoffen	Samengewinnung, Nahrung, Material zum Gestalten nachhaltige Verarbeitung und Konservierungsmöglichkeiten der Ernte → HW, Kl. 5/6, LB 1 erneuerbare und nicht erneuerbare Rohstoffe Wiederverwertungsaspekt von Rohstoffen Einbeziehen der Erfahrungswelt der Schüler Wald als Rohstofflieferant ⇒ Wahrnehmungsförderung Arbeiten des Holzes: Quellen, Schwinden, Reißen, Werfen Duro- und Thermoplaste Beständigkeit, Isolationsfähigkeit → PH, Kl. 6, LB 1 Recycling, Exkursion zur Abfallentsorgung Wertstoffkreislauf von Holz und Kunststoffen unter ökonomischen und ökologischen Aspekten → ETH, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Werteorientierung
---	---

Wahlbereich 1: Geschichte der Technik

Einblick gewinnen in die Geschichte der Technik - Hantieren, Mechanisieren, Automatisieren - Zukunftsvisionen	thematische Schwerpunkte: Wirtschaft und Technik; Orientierung in Raum und Zeit Bohrmaschine, Fahrrad, Haushaltsgeräte Handwerkstechniken → GE, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Medienbildung Bezug zum Problem- und Handlungsfeld: Information und Kommunikation Folgen des technischen Wandels für Leben und Arbeit der Menschen Vor- und Nachteile nachhaltige Rohstoffe, langlebige Produkte Reflexion über eigenes Konsumverhalten: Spielzeug, Medien ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---	---

Wahlbereich 2: Gestalten mit textilem Material

Kennen von textilen Materialien und entsprechenden Arbeitsverfahren zum Herstellen eines Gegenstandes - Planen - Herstellen eines Gegenstandes	thematischer Schwerpunkt: Haushalt, Wohnen und Freizeit Filzen, Weben, Flechten, Klöppeln, Knüpfen, Nähen Verwendung natürlicher Materialien Vergleichen unterschiedlicher Materialien → HW, Kl. 5/6, LB 2
--	--

Wahlbereich 3: Dekoration für Feste

Problemlösen beim Ausgestalten eines gemeinsamen Festes - Planen von Gestaltungsmöglichkeiten - Herstellen der Dekoration - Erleben der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung	Feste des Jahreskreises, Schulfeste → ETH, Kl. 5/6, LB 3 → KU, Kl. 5/6, LBW 2 → HW, Kl. 5/6, LBW 3 ⇒ ästhetisches Empfinden Gruppenarbeit ressourcenschonender Materialeinsatz, Wiederverwendung der Dekoration berücksichtigen ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
--	--

Wahlbereich 4: Instrumentenbau

Übertragen von bekannten Arbeitsverfahren auf den Musikinstrumentenbau - Klangprobe mit verschiedenen Gegenständen und Materialien - Auswahl von Material, Form und Arbeitsverfahren - Fertigung und Funktionsprobe	Instrumente verschiedener Länder Förderung der Interkulturalität → MU, Kl. 5/6, LBW 1 ⇒ Wahrnehmungsförderung ressourcenschonender Einsatz Verwendung natürlicher Materialien Dekorieren mit Motiven des Herkunftslandes ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 5: Erntefreuden

Kennen von Möglichkeiten gärtnerische Produkte zu verarbeiten	Herstellung von Saft, Gelee, Chutney, Kuchen, Gemüsegericht Konservieren saisonaler Überschüsse internationale Küche Dörr-/Trockenobst, florale Gebilde → DE, Kl. 5/6, LB 1 → HW, Kl. 5/6, LBW 1 ⇒ Gesundheitsbewusstsein ⇒ Medienbildung
---	--